

An dem erfreuten Januar 1762.

Wollte

der Hochgräflichen Herrschaft,

Der Hochgebohrnen Gräfinn und Frau,

I R A U E N

Souisen Charlotten,

Gebohrnen und verwittveten Gräfinn,

nebst

Dero sämtlichen Hochgräflichen Hause,

Und

Dem Hochgebohrnen ältern Grafen und Herrn,

S E R R N

Sarl Sudwig,

Gräfinn und Grafen zu Stolberg,

Königstein, Rochefort, Bernigeroda und Hohnstein,

Herrinn und Herrn zu Epstein, Münzenberg, Breuberg,

Aigmont, Lohra und Klettenberg ꝛc.

Seine Neue Jahres-Gratulation

in unterthänigster Devotion pflichtschuldigst abstatten

Seiner Hochgräfl. gnädigen Herrschaft

Getreuer Unterthan und Hofbuchdrucker

Friedrich Adolph Lohrs.



Was sonst das Alterthum in unterschiednen Bildern
Gar sinnreich ausgedacht, pflegt man zu unsrer Zeit
Statt Pflicht und Schuldigkeit bedächtig nachzuschildern,
Wenn uns des Himmels Gunst mit neuer Gnad erkreut.
Der Januar führt uns auf solch erkreute Sinnen,
Da unsre Hoffnung geht auf Glück und Wohlergehn;
Drum ist all unser Thun und unser ganz Beginnen,
Daß wir jetzt hinter uns, doch noch mehr vor uns sehn;
Und dieses ist's, was sonst die wahre Klugheit heißet,
Die bey dem Alterthum der Janus vorgestellt,
Der uns sowohl auf Nah, als auf die Ferne weist;
Drum uns der Januar vor andern wohl gefällt:
Wir sehn zu dieser Zeit mit doppeltem Gesichte,
Auf das vergangne Weh und auch zukünftges Wohl.
Der Höchste, der da wohnt in einem solchen Lichte,
Das unbegreiflich ist, uns hier ermuntern soll.

Hat seine Vorsicht uns in den vergangnen Zeiten
Mit Noth und Tod betrübt! Gottlob es ist vorbey!
Wenn wir uns nur zu ihm in wahrer Furcht bereiten,
Ist künstlig Heil und Glück uns alle Morgen neu.

Stolbergs Hochgräflich Haus hat in vergangnen Tagen
Manch Ungemach gekränkt! Ja manches bitteres Weh!
Nun soll es künstighin von Heil und Segen sagen,
Wenn Ihm der Himmel zeigt das Cornu Copiae.

Die Hohe Vormundschaft sey künstighin gesegnet!
Das Horn der Fülle sey Ihr künstighin zu Theil!
Kurz, was vergangne Zeit Hof, Stadt und Land begegnet,
Statt dessen sey hinfort nur Segen, Glück und Heil!

Carl Ludwig müsse nun viel Segens Jahr erreichen!

Da dem Regentenstab ER jetzt entgegen sieht!
An Klug- und Weisheit soll ER stets dem Jano gleichen,
Wann Themis selbst mit Ihm an einem Joche zieht.

Noch sieht der Januar dem Freudenfest entgegen,
An dem die Gratien schon so geschäftig sind:
Der Himmel krön es stets mit Leben, Glück und Segen!
Es stör es nimmermehr ein rauher Unglückswind!

Laß, **Theures Grafen-Haus!** dies Opfer Dir gefallen!
Ein kühner Fremdling, doch getreuer Unterthan,
Will hier zum Neuen Jahr den treuen Glückwunsch lassen:
Respect und Ehrfurcht treibt ihn ledig hierzu an.

Sein allererste Frucht in Lieb und Treu zu bringen.
Wird, samt der Druckerey, er gnädig unterstützt;
So hat er, was er sucht! Sein Wunsch wird ihm gelingen:
Daß Hoher Obrigkeit Gott giebet, was Ihr nüht!
Gott wolle dieses Haus mit reichen Segen krönen!
Das wünscht der Januar und jeder Unterthan!
Davor wird Stadt und Land zu Gottes Lob erthönen,
Daß man auch weit und breit den Jubel hören kann!

Nun Gottes Schutz und Gnaden Sonne
Erheitre sich mit Freud und Wonne

Um Stolbergs ganz Hochgräflich Haus!

Hat die vergangne Zeit betrübet!

Gott ist's, der künftig Freude giebet!

Dies siehet Janus längst voraus.



L38

Datum der Entleiung bitte hier einstempeln!

| | | |
|--|--|--|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

SLUB DRESDEN



3 0696244

